

Naturheilpraxis für klassische Homöopathie

Christine Mayer
Heilpraktikerin

Wiesenäckerstraße 52
72145 Hirrlingen

Telefon (0 74 78) 26 12 41

info@mayer-hirrlingen.de
www.mayer-hirrlingen.de

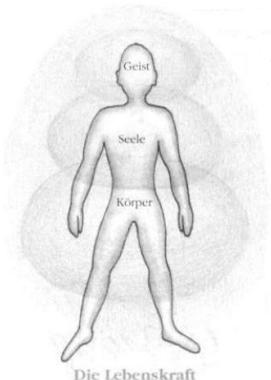
genuine Homöopathie

Mitglied im Bund klassischer Homöopathen
Deutschlands e.V

Die Homöopathie

Gehören auch Sie zu den Menschen, die sich für die Heilwirkung der Homöopathie interessieren und gerne mehr darüber erfahren möchten?

Das Unbehagen gegenüber einer modernen Apparatemedizin und gegenüber dem Einsatz von Arzneimitteln, die bei vielen Menschen Nebenwirkungen hervorrufen, ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Besonders betroffen sind Menschen, die an chronischen Krankheiten leiden, denn Ihnen kann mit der herkömmlichen Medizin nur selten geholfen werden.



Einen ganz anderen Weg beschreitet die Homöopathie. Hier behandelt man den ganzen Menschen, als eine Einheit aus Körper, Psyche und Geist und beschränkt sich nicht auf die Therapie einzelner Krankheiten. In der Homöopathie arbeitet man mit Arzneimitteln, die die Lebenskraft stärken und damit die Grundlage für die Überwindungen von Erkrankungen bieten.

Die Homöopathie ist

- **eine eigenständige Therapie**

Häufig begegnet man der Meinung, die Homöopathie sei ein Überbegriff oder Sammelbecken verschiedener „alternativer“ Heilmethoden. Dies trifft jedoch nicht zu.

Die homöopathische Therapie ist eine eigenständige Therapie mit klar definierten Gesetzen. Sie ist

- **eine ganzheitliche Therapie**

Der Patient wird vom Homöopathen nicht nur unter dem Aspekt der Krankheit betrachtet, sondern als ganzer Mensch aus Körper, Seele und Geist. Auf allen drei Ebenen erfährt er durch die Therapie besseres Wohlbefinden. Neben den Symptomen der Krankheit bezieht der Homöopath auch die Lebensgewohnheiten des Patienten, seine Gedanken und Träume, Ängste und Sorgen in sein Gesamtbild mit ein.

- **eine sanfte Therapie**

Sie regt die Lebenskraft, die alle Vorgänge im Organismus steuert, an und stellt durch eine gezielte Medikation das verlorene Gleichgewicht wieder her, Symptome werden nicht durch starke Medikamente unterdrückt, schädliche Nebenwirkungen und Folgeschäden treten nicht auf.

- **eine individuelle Therapie**

Jeder Patient bekommt sein persönliches, auf seinen individuellen Zustand abgestimmtes Arzneimittel. Wenn fünf Patienten mit demselben Leiden, z. B. Migräne, einen Homöopathen aufsuchen, wird dieser wahrscheinlich jedem der fünf ein anderes Heilmittel verschreiben. Selbst wenn das allgemeine Krankheitsbild übereinstimmt, können die persönlichen, individuellen Zeichen der einzelnen Patienten doch sehr verschieden sein.

In ausführlichen, den ganzen Menschen und seine Symptome erfassenden Einzelgesprächen, die sich meist über ein bis zwei Stunden erstrecken, macht sich der Homöopath ein vielschichtiges Bild von der Krankengeschichte des Patienten. Erst dann und nach sorgfältiger Prüfung wird die passende Arznei verordnet.

- **eine wirksame Therapie**

In akuten wie in chronischen Krankheitssituationen ist die Homöopathie in der Lage, sanft, dauerhaft und auf dem kürzesten Weg die Gesundheit wieder herzustellen. Besonders bei langwierigen chronischen Leiden wie Rheuma, Asthma, Neurodermitis, psychosomatischen Krankheiten u. a., überzeugt die Homöopathie durch ihre Heilerfolge.

- **eine kostengünstige Therapie**

Die Homöopathie benötigt keine aufwändigen diagnostischen oder therapeutischen Hilfsmittel und keine teuren Medikamente. Selbst Krankenhaus- und Kuraufenthalte können häufig vermieden oder erheblich gekürzt werden. Bezahlt wird lediglich die Zeit des Therapeuten und die Kunst seiner Arzneimittelwahl. Die Kosten für die Arzneien fallen kaum ins Gewicht.

Der Entdecker der Homöopathie

Am Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Homöopathie vom Arzt, Chemiker und Apotheker Dr. Samuel Hahnemann (1755 – 1843) begründet. Hahnemann hegte größte Zweifel an der damaligen ärztlichen Heilkunst – Skrupel, die ihn bewogen, trotz großer Entbehrungen seine Tätigkeit als Arzt aufzugeben. Erst später, als er im Jahr 1790 die Gesetze der Homöopathie entdeckt hatte, begann er wieder, therapeutisch als Arzt zu arbeiten.

Das Ähnlichkeitsgesetz

„Ähnliches wird durch Ähnliches geheilt“
(Similia similibus curantur)

Als Hahnemann ein englisches Arzneimittelbuch ins Deutsche übersetzte, stieß er auf die Arznei Chinarinde, die damals erfolgreich gegen Malaria eingesetzt wurde. Die Erklärung, die Heilwirkung der Chinarinde läge in ihren magenstärkenden Bitterstoffen, stellte Hahnemann nicht zufrieden. In einem bis dahin einzigartigen Selbstversuche widerlegte Hahnemann diese Behauptung. Er nahm einige Tage etwas von der pulverisierten Chinarinde ein und entwickelte daraufhin als Gesunder malariaähnliche Symptome, die nach einiger Zeit wieder verschwanden und jedes Mal wiederkehrten, wenn er erneut von dem Pulver nahm. Er prüfte das Medikament und seine Wirkungsweise also an sich selbst. Bei diesem ersten Selbstversuch stand er vor der Enträtselung eines der größten Geheimnisse der Natur. Sollte der Arzneistoff, der einen gesunden Organismus krank macht, der gleiche sein, der einen kranken Menschen, der unter ähnlichen Symptomen leidet, gesund machen? Ja, und genau auf dieser Tatsache beruht das Ähnlichkeitsgesetz.

Wenn das Muster der Prüfungssymptome einer Arznei mit dem Krankheitsmuster eines Patienten

genau übereinstimmt, ist die Heilung der Krankheit durch diese Arznei möglich.

Das Aufspüren dieser exakt passenden Arznei setzt viel Einfühlungsvermögen beim Therapeuten, eine ausführliche Kenntnis der verschiedenen Arzneimittel und ein fundiertes Wissen um die Zusammenhänge der Entstehung und Heilung von Krankheiten voraus. Je komplexer eine Krankheit ist, desto höher sind die Anforderungen an den Therapeuten und den Patienten. Besonders bei schweren und langjährigen Krankheiten erfordert ein tiefgreifender Heilungsprozess Zeit und Geduld.

Die homöopathischen Arzneimittel



Die krankmachende Wirkung verschiedenster Stoffe wurde in der homöopathischen Arzneimittelforschung in aufwendigen Prüfungsverfahren anfangs nur von Hahnemann und später auch von

seinen Schülern geprüft. Die auftretenden Symptome wurden genauestens festgehalten und in sogenannten Arzneimittellehren zusammengefasst. Hahnemann verdünnte zuerst die von ihm geprüften Arzneistoffe, um ihre toxische Wirkung auszuschalten. Mit dem Ergebnis der Verdünnung allein war er nicht zufrieden und begann die verdünnten Arzneistoffe zusätzlich zu verschütteln. Er entdeckte, dass die Wirksamkeit der Mittel dadurch wesentlich erhöht wurde und länger anhielt. Diesen Vorgang nannte er Potenzieren. In der von ihm festgelegten Form wird diese Zubereitung bis heute nach dem homöopathischen Arzneimittelbuch durchgeführt.

Das damals begonnene Nachschlagewerk, die Materia Medica, enthält heute über zweitausend geprüfte Substanzen aus dem Pflanzen-, Tier- und Mineralreich. Die Materia Medica wird ständig erweitert und leistet der Homöopathie noch immer wertvolle Dienste.

Bei Einnahme eines homöopathischen Mittels reagiert der kranke Organismus auf diese Information, wenn die Muster der Arznei mit seinen Mustern übereinstimmen. Dadurch wird das geschwächte oder sogar blockierte Abwehrsystem angeregt und die Lebensenergie des Patienten aktiviert.

Der Körper erhält somit eine Hilfe zur Selbsthilfe. Die Homöopathie – die intelligentere Form der Medizin.

